

## Franckesche Stiftungen zu Halle

# Kern- und Kraftstellen über wichtige Gegenstände aus D. Martin Luthers Schriften gezogen und alphabetisch geordnet

**Luther, Martin**

**Leipzig, 1797**

**VD18 12750247**

Vorbericht.

---

### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-194980](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-194980)

---

## Vorbericht.

War Vater, Mann und Freund und Unterthan;  
Der Armen Tröster, gieng die hohe Bahn  
Des himmlischen Gebots mit festem Schritte;  
Blieb arm, und seine Lust war Gott.  
Sein Glück hier, trotz des Wahnes Spott,  
Ein keusches Weib, und eine Hütte.

Cramer.

**E**s ist ein sehr gewöhnliches Schicksal großer Männer, so sehr sie von ihren Zeitgenossen erhoben wurden, eben so sehr von der spätern Nachwelt, selbst von denen, die ihnen viel zu verdanken haben, verkannt, oder wenigstens nicht so gekannt zu werden, als sie es verdienen. —

Auch der gute Luther ist hiervon ein sehr auffallender Beweis. Er, der große Reformator des kirchlichen Lehrbegriffs, er, dem die Fürsten die Sicherheit ihrer Throne, die Unterthanen ihre Freyheit, wir alle aber das Glück und die Zufriedenheit, die aus hellern Religionskenntnissen entspringt, schuldig sind; der Mann, welcher für das Glück seiner Mitmenschen, trotz aller Gefahren und Verfolgungen, mit heissem Eifer und unerschütterlichem Muthe redete und schrieb, und, fern von eigennütigen Absichten, nur in dem Bewußtseyn der guten Sache, Antrieb zur Thätigkeit fand, — dieser ehrwürdige Herold der Wahrheit scheint zu unsern Zeiten bey vielen bey nahe vergessen zu seyn.

Es ist wahr, er hat unter uns noch einen großen Theil dankbarer Verehrer, aber selbst unter diesen giebt's mehrere, die seine Verdienste nicht in ihren ganzen Umfange kennen. Manche machen sich eine zu einseitige Vorstellung von ihm, indem sie sich ihn nur als den Wiederhersteller eines geläuterten Religionsbegriffes und als einen verdienstvollen, gelehrten Theologen denken, von seinen übrigen wichtigen Verhältnissen aber nichts zu wissen scheinen. Und eben diese Verhältnisse sind es doch, in denen man ihn, wie jeden großen Mann, kennen muß, wenn man sich ein vollständiges und deutliches Bild von ihm entwerfen will.

Luther

Luther erscheint uns erst recht ehrwürdig und unsrer Liebe werth, wenn wir ihn als Lehrer, Hausvater, Erzieher, Freund und Staatsbürger betrachten. Aus solchen und ähnlichen Gesichtspunkten lernte ich ihn erst durch eigene Lectüre seiner Schriften, mit der ich mich seit längerer Zeit schon beschäftigte, recht kennen; eine Lectüre, die mich nie gereuen wird, weil sie mich durch die mit Luthers Geist und Charakter, mir verschaffte nähere interessante Bekanntschaft reichlich belohnte.

In welchem schönen Lichte erschien mir da dieser Mann! Welche tiefe Kunde des menschlichen Herzens fand ich bey ihm! Welche seine Erziehungs = Winke, in einem Zeitalter, wo noch an keine Errichtung pädagogischer Institute, an kein Elementarwerk gedacht worden war! Wie viel Anziehendes hatte für mich die Bemerkung seines innigen Gefühls für häusliche Freuden, das selbst mitten in seinen unruhigsten Geschäften noch sichtbar ist! Wie interessant war er mir im Genuß der schönen Natur und im Cirkel seiner Freunde, durch seine scherzhaften, witzigen, oft so treffenden, Einfälle! Ueberhaupt bewunderte ich seine von so aufgeklärten Einsichten zeugenden, nicht nur über Religion, sondern auch über andere Gegenstände so freymüthig gefällte Urtheile, daß ich mich bey deren Lesung in ein späteres, erleuchtetes, Jahrhundert versetzt glaubte.

Hier war es, wo ich den Entschluß faßte, für die, welchen es an Zeit und Gelegenheit fehlt, die Menge seiner Schriften selbst zu studiren, einen fruchtbaren kurzen Auszug derselben zu veranstalten, um ihnen, wenn sie Luthern nur einseitig kennen, richtigere und vollständigere Begriffe von ihm beyzubringen.

So kraft- und kernvoll auch Luthers Sprache durchaus ist, so habe ich doch vorzüglich auf die Wahl solcher Stellen Rücksicht genommen, die sich durch Geist, Leben und Nachdruck besonders auszeichnen. Man wird sich nicht wundern, wenn man auch solche Stellen findet, in welchen der Verfasser durch Phantasie, körperliche Krankheit, oder überhaupt menschliche Schwäche irre geleitet, seiner sonstigen Denkungsart zu widersprechen scheint. Der wahrheitsliebende Christsteller ist dem Wähler gleich, welcher bey Abbildung eines schönen Gesichts, nicht vergißt, auch die Fehler desselben zu zeichnen; und so wenig ein geistvolles edles Gesicht durch einige kleine Flecken etwas von seinem wahren Werthe verliert, so wenig kann die Größe eines Mannes, wie Luther war, durch einige Fehler verdunkelt werden.

Inhalt.